

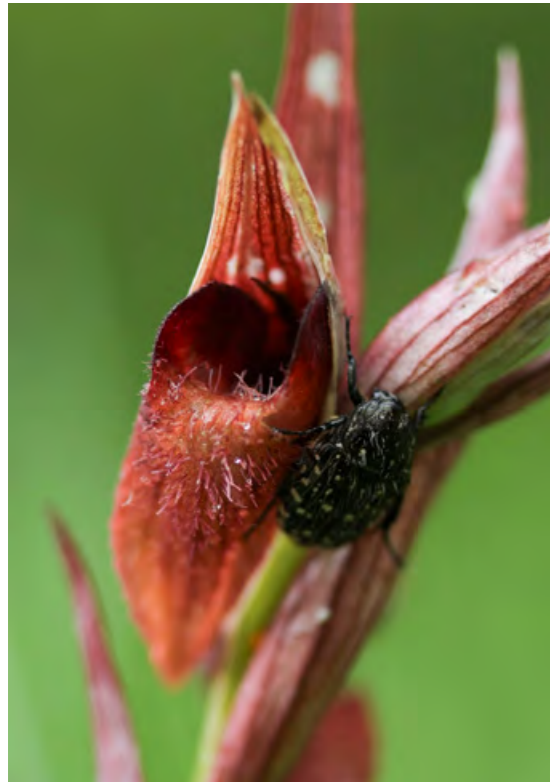


AGEO-Exkursion Redonda / Gudo 11. Mai 2019

Autorin **Christine Tanner-Weder**

ORCHIS 2/2019 Seite 2–3

Wenn jemand eine Reise tut, dann kann er was erzählen ...



Pflugschar-Zungenstendel (*Serapias vomeracea*) mit Trauer-Rosenkäfer (*Oxythyrea funesta*) Foto Loris Isele

In der Tat können die 26 AGEO-Mitglieder, darunter zwei liebenswerte und äusserst interessierte Jungmitglieder – der 14-jährige Loris und die 17-jährige Ana-Lena – sowie zwei Nichtmitglieder viel Bemerkenswertes, Frohes und Schönes über die Exkursion Gudo am 11. Mai 2019 berichten.

Beispielsweise von der Botaniker-Dusche, mit der wir in *Monte Carasso Cunvént* begrüsst und verabschiedet worden sind, vom Orchideenparadies am südexponierten Hang zwischen Bellinzona und Locarno und von der herzlichen Gastfreundschaft der Brüder Werner und Ernst Hottinger.

Zwei Kleinbusse führten uns in kurvenreicher Fahrt vorbei an Rebbergen, blühendem Ginster, Graslilien und rotem Seifenkraut nach *San Defendente*. Die dortige Kapelle aus dem 15. Jahrhundert war leider geschlossen, so konnte man die alten Fresken einzig durch das Fenster erahnen.

Auf einem schmalen Pfad gelangten wir durch einen an Kastanienbäumen, Ginster und Königsfarn (*Osmunda regalis*) reichen Wald zu Waldlichtungen mit alten Rustici – Zeugen eines kargen und strengen Lebens.

Der von unseren Gastgebern umsichtig mit rotweissen Markierungsbändern gekennzeichnete Waldweg führte uns schliesslich nach ungefähr vierzigminütiger Wanderung an unser Ziel.

Osmunda regalis ist ein stattlicher, ausdauernder Farn, der in Ausnahmefällen bis zwei Meter hoch werden kann. Er gedeiht in feuchten Wäldern und Quellfluren und kommt in der Schweiz einzig im Sopra Ceneri vor.

Diesem Farn verdanken wir indirekt unseren Ausflug: Die Wurzeln fanden in früheren Zeiten Verwendung als Orchideensubstrat, was die Gärtnerleute Hottinger aus Zürich, die auf Orchideenzucht spezialisiert waren, in den Fünfzigerjahren bewogen hatte, bei Gudo Land zu erwerben. Als Orchideenkennner und Liebhaber gewahrten sie bald, dass auf den zum Land gehörenden Wiesen die für das insubrische Klima typische Orchidee *Neotinea tridentata* (Dreizähnes Knabenkraut) sowie die ebenfalls im Tessin beheimatete Schlafstättenblume *Serapias vomeracea* (Pflugschar-Zungenstendel) wuchsen.

Seit dieser Zeit wird von der Familie Hottinger mit Kenntnis und Umsicht auf den Fortbestand der Kostbarkeiten geachtet. Heute kümmert sich Werner Hottinger, beim Kauf des Grundstücks noch ein Knabe, um die artgerechte Bewirtschaftung der Wiesen.



Pflugschar-Zungenstendel – Vor Tritten geschützt Foto Beat Wartmann

Erfreulicherweise setzte der Regen aus und wir konnten das Orchideenparadies, unbehindert durch Regenschirme, voll geniessen. Unter kundiger Führung von Beat Wartmann und Werner Hottinger durften wir, aufgeteilt in zwei Gruppen, die beiden Orchideenwiesen besichtigen. Neben den obengenannten Arten blühten *Anacamptis morio* (Kleines Knabenkraut), eine Kreuzung zwischen *Anacamptis laxiflora* (Lockerblütiges Knabenkraut) mit der *Anacamptis morio* sowie Kreuzungen zwischen *Neotinea tridentata* und *Neotinea ustulata*. Das Schwärzliche Knabenkraut (*Neotinea ustulata*) war bereits verblüht.

Das rote Seifenkraut, das Gelb weit ausladender Büsche von Besenginster sowie das Rotviolett der Südalpenkreuzblume setzten weitere Farbtupfer.

Zum Zmittag wurden wir von Werner und Ernst Hottinger mit feinen Sankt Galler Bratwürsten, Beilagen und Getränk verköstigt.

Im Namen aller Teilnehmenden bedanke ich mich ganz herzlich für die Grosszügigkeit und freundschaftliche Aufnahme.

Ein herzliches Dankeschön gebührt aber auch dem Organisator Klaus Hess sowie Beat Wartmann für die Führung.



Impressionen – Orchideenparadies am südexponierten Hang zwischen Bellinzona und Locarno.

Fotos Beat Wartmann